

Schwimmst du mit, kleiner Fabi?

Fabi spürt, wie etwas seine Flosse berührt. Er dreht sich neugierig herum und entdeckt eine Anmeldung zum jährlichen *Schnell-Schwimm-Spaß*. Traurig schaut er seine kaputte Flosse an und ist sich sicher, dass er dieses Jahr nicht wie sonst der Gewinner wird.

Fabi schwimmt weiter. Von weitem sieht er schon seine Freunde spielen und versucht schnell davon zu schwimmen. Doch es ist zu spät. „FABI, FABI,“ rufen sie und schon sind Felin und Fiete auf dem Weg zu ihm.

Aufgeregt wird Fabi von Fiete gefragt: „Schwimmst du auch dieses Jahr wieder bei dem großen Turnier mit?“

„Wie soll ich denn mit meiner kaputten Flosse bei euch mithalten. Ihr seid doch eh viel schneller als ich,“ antwortet Fabi enttäuscht und schwimmt einfach weg. Fiete und Felin blicken ihm traurig hinterher. Sie wollen ihm doch nur helfen.

Sobald er zu Hause angekommen ist, fragt ihn seine Mama: „Bist du bereit das nächste Turnier zu gewinnen? Dein Papa und ich freuen uns schon, dich wieder anzufeuern.“ Fabi nickt nur und verschwindet direkt in sein Zimmer.

Auch an den nächsten Tagen, wird Fabi gefragt, ob er wieder bei dem *Schnell-Schwimm-Spaß* mitmacht. Dabei erinnert er sich immer an seine kaputte Flosse und wie viel schneller die anderen doch sind. Er war so traurig, dass er noch nicht einmal seine Freunde sehen wollte.

Doch immer wieder erwischt er sich selbst dabei, wie er anfängt für den Wettkampf zu üben. Dabei versucht er schnelle Runden in seinem Zimmer zu drehen. Doch jedes Mal fühlt er sich zu langsam und nicht gut genug für die Teilnahme.

Am Morgen des Turniers stürmt seine Mama aufgeregt in sein Zimmer. Sie nimmt ihn bei der heilen Flosse und zieht ihn ins Stadium. Fabi kann nicht einmal seine Zähne putzen.

Lustlos und unwohl sitzt er neben seinem Papa. Ihm wird bewusst, dass er zum ersten Mal nur zuschaut, statt mitzuschwimmen.

Dann kommen Felin und Fiete. Sie lächeln seine Eltern an und nicken ihm zu. Doch für Fabi sind sie viel zu nah.

Der kleine Fisch kann gar nicht so schnell gucken und schon ist er auf der Startbahn. Es kann jeden Moment losgehen. Felin und Fiete grinsen von der einen Flosse bis zur anderen. Wäre Fabi nicht so aufgeregt, hätte er Fietes glückliches „Jetzt können wir unserem Freund doch helfen“ gehört. Aus den Lautsprechern und von den Zuhörern hört man lautes Jubeln. Dann wird angepfeifen.

Fabi versucht sich nicht an seine kaputte Flosse zu erinnern und will losschwimmen. Doch der grüne Fisch wird ständig überholt. Er sieht seine Flosse an und schiebt die Schuld auf sie.

Plötzlich spürt er, wie er leichter und schneller wird. Links sieht er etwas Rotes und rechts etwas Braunes. Unterstützende Worte wie: „Wir schaffen das!“ und „Los gehts!“, fallen. Fabi wird klar, seine Freunde Felin und Fiete helfen ihm.

Nun grinst auch Fabi von einer bis zur anderen Flosse. Alle drei genießen den Moment und vergessen, wo sie gerade sind. Auch Fabi vergisst seine kaputte Flosse. Sie kommen nicht als erste ans Ziel, aber gemeinsam. Fabi hätte nicht glücklicher sein können.

Die Menge jubelt und Fabi ist stolz auf sich und seine Freunde. Er ist mitgeschwommen und hat keine Angst mehr bei dem nächsten Turnier mitzuschwimmen.

Denn wenn er an sich glaubt, kann er großes Schaffen.